

## Tourenbericht vom 11. Mai 2013, Zeihen-Thalheim

Eigentlich wäre heute eine Wanderung von Alosen (ob Oberägeri) nach Menzingen angesagt gewesen, doch das eher regnerische Wetter veranlasste mich, eine Ersatzwanderung über den Zeihener Homberg zu machen.

Es war wirklich bedeckt am Morgen, doch die Wolken hielten das Wasser zurück, sodass wir nie einen Regenschutz brauchten, ja, zwischenhinein hatten wir sogar einige wärmende Sonnenstrahlen. Ab und zu, insbesondere auf dem Rastplatz auf dem Zeihener Homberg, wehte ein recht kühler Wind.

Gastronomisch eine sehr praktische Tour, denn im Restaurant Rössli in Zeihen wurden wir angenehm bedient zum Morgenkaffee und das gleiche erlebten wir im Restaurant Schenkenbergerhof in Thalheim nach so ungefähr dreieinhalbstunden reiner Wanderzeit.

Im Laufe der Wanderung, die ich eigentlich selbst entwarf, erhielt ich die Information, dass dies auch eine AZ-Wanderung gewesen wäre. Ah ja, jetzt erstaunte es mich nicht mehr, dass mich so viel Prominenz begleitete, neben meiner Gemahlin noch 17 weitere, prominente Persönlichkeiten. Ich nenne sie dem Alphabet nach, denn das Mass an Verdienst und Ruhm sind von Person zu Person nicht zu unterscheiden:

Hildegard und Hugo Blikisdorf  
Pia Bosshard  
Ursi Gaeschlin  
Corina Keller  
Ernst Keller  
Ursi Meyer  
Gerd Pfirter

Charly Pernecker  
Clairly Schmid  
Rosmarie Schwaller  
Margrit Suter  
Silvia und Peter Wenger  
Marlen und Manfred Werner  
Rosmarie Wildi

Die AZ hätte sich über eine so hochrangige Teilnahme nur die Finger geschleckt. Es war mir eine Ehre, diese aussergewöhnliche Gruppe sicheren, aber dreckigen Weges nach Thalheim zu führen.

Die Bilder zeigen: Eine Dame und ein Herr zogen beide Schuhe oder mindestens einen Schuh voll heraus. Liefen sie da zu viel links oder zu viel rechts des Weges? Jedenfalls nicht in der politischen Mitte, wie es sich gehört. Beide trugen aber diesen Ausrutscher mit bewundernswerter Fassung, so wie die Prominenz, die über den Dingen steht, es zu tun pflegt. Wer mehr in den Sumpf geriet, Dame oder Herr kann der gute Beobachter auf den Fotos erkennen. Jedenfalls, Namen werden keine genannt wegen des Datenschutzes. Zu sagen bleibt: Beide wurden im Restaurant Schenkenbergerhof trotz diesen Fehlritten freundlich bewirtet und von den öffentlichen Transportmitteln sicher nach Hause geführt. Das ist eben Demokratie.

In der Zwischenzeit habe ich meine, nicht ganz so schmutzigen, Schuhe gewaschen und das hat mich schon einige Mühe gekostet. Ich werde also bedacht sein, dass es auf meiner nächsten Wanderung nicht wieder so schlammig wird. Jedoch ohne Gewähr.

Urs

